

fertig.
700 № 105 *

Erhebung über die Handwerksbetriebe
in der
Kreishandwerkerschaft Dannenberg (Elbe).

—•••—

Ort: Dannenberg Straße: _____
Name, Sitz und Bezirk der zuständigen Innung: Lehrer-Innung
Dannenberg-Lüchow

I. Personalverhältnisse des Inhabers:

1. Vor- und Zuname: Carl Schwemer
Alter: 68 Jahre
Familienstand: verheiratet
(leb., verh., verw., gesch.)
Kinderzahl: 5
evtl. Beruf der Kinder: Schmied, Fischer, Zimmermann,
Arbeiter
2. Berufsausbildung des Inhabers: Lehrer
Beruf des Vaters: Arbeiter
Schule: 3 Klässiger Volkshaus
Lehrzeit (Handwerk, Dauer und Ort): Lehrer von 1883 bis 1884
Dannenberg
Gesellenprüfung: (Handwerk, wann abgelegt) _____
In welchem Handwerk besitzt der Inhaber die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen?

Wann erworben? Übergangsbestimmung Auf welcher Grundlage?

(Meisterprüfung _____ wann abgelegt? _____
Verleihung, Übergangsbestimmungen der RGD.)

II. Allgemeine Betriebsverhältnisse:

1. Welches Handwerk wird (allein oder hauptsächlich) betrieben? Befähigungsspann

a) werden andere Handwerke gleichzeitig betrieben? Nein
gegebenenfalls welche? —

2. Ist der Handwerksbetrieb mit anderer Berufsausübung verbunden? Nein

a) Handel

~~Ladengeschäft?~~

~~für eigene betriebsfremde Erzeugnisse~~
(Nichtzutreffendes durchstreichen)

b) Landwirtschaft?

Größe der bewirtschafteten Fläche (Morgen bzw. ha) 4 Morgen

Selbst bewirtschaftet? Ja

~~Verpachtet?~~

c) Nutz- und Gartenland? Ja Größe (qm bzw. Morgen) 4 Morgen

d) sonstige Gewerbebetriebe? Nein
(z. B. Gastwirtschaft, Fuhrbetrieb etc.)

3. Wie lange besteht der Handwerksbetrieb? Nov 1891

Wie ist der Handwerksbetrieb vom jetzigen Inhaber erworben?

a) durch Neugründung seitens des jetzigen Inhabers? Kauf Handgründung

b) durch Kauf oder Pacht?

c) durch Erbgang?

Wie lange befindet sich der Betrieb in der gleichen Familie? Nov 1891

4. Befindet sich der Handwerksbetrieb im eigenen Hause? Ja

~~In gemieteten Räumen?~~

Sonstiger Hausbesitz? —

III. Technische Verhältnisse des Handwerksbetriebes:

1. Art, Umfang und baulicher Zustand der Werkstatt _____

in der Wohnstube.

2. Werden Kraftmaschinen verwendet? *nein*

Welche? */*

seit wann? */*

Art der Antriebskraft */*

Stärke PS _____

3. Werden Werkzeugmaschinen verwendet? *ja*

welche? *Schürer-Mäsmaschine*

seit wann? *Seit 1933*

Wie ist der gegenwärtige Zustand bzw. die Leistungsfähigkeit der Maschinen? _____

fast neu, voll leistungsfähig

Welche Stellen kommen für Energielieferung (Gas, Elektr.) in Frage? (private, städtische Werke?)

Wie sind die Werksbedingungen? (Preise) */*

4. Sind die Maschinen voll ausgenutzt? *nein*

Ließe sich mit den vorhandenen Maschinen eine Steigerung der Erzeugung durchführen?

ja.

In welchem Verhältnis zur gegenwärtigen Leistung? _____

im Neuarbeiten verdoppeln.

in Reparatur nicht, so mit der Hand.

V. Woher bezieht der Betrieb seine Roh- und Werkstoffe?

Halbfabrikate Hamburg u. Dannenberg,

Fertigerzeugnisse (für Handel) _____

direkt vom Erzeuger _____

vom Großhandel } _____

vom Einzelhandel } mehr Einzelhandel

Bestanden oder bestehen Schwierigkeiten bezüglich des Rohstoffbezuges? (z. B. Bezug von Holz von der Forstverwaltung, Transportkosten usw.) _____

Ist der Inhaber Mitglied einer Rohstoff- (Einkaufs-) genossenschaft nein

welcher? _____

VI. Art der hergestellten Güter und Leistungen:

Fertigerzeugnisse, Reparaturen usw. _____
(Verhältnis zueinander innerhalb der gesamten handwerklichen Tätigkeit)

größtenteils Reparaturen
Mutterstellung so gut wie gar nicht.

Welche Fertigerzeugnisse wurden im Jahre 1935/36 hauptsächlich hergestellt? _____

S. 5.

VII. Absatzverhältnisse des Handwerksbetriebes:

Welches Absatzgebiet kommt für den Betrieb in Frage?

im Ort selbst.

Arbeitet der Betrieb nur auf Bestellung?

nein.

auf Bestellung und Vorrat?

—

Für welche Kundschaft wird gearbeitet?

a) Privatkundschaft (unmittelbare Verbraucher)

Privat.

b) Industrie, Landwirtschaft (gewerbliche Verbraucher)

—

Wird der Absatz an gewerbliche Verbraucher durch Regiemassnahmen beeinträchtigt? (z. B. Lieferung von landwirtschaftlichen Maschinen durch die landwirtschaftl. Genossenschaften. Vornahme von Reparaturarbeiten durch letztere. Benützung eigener Schrotmühlen durch die landwirtschaftlichen Betriebe. Ausführung von beruflichen Arbeiten usw.)

*von Staat
angestellt*

*Stromarbeiter an der Elbe beziehen ihre Schutz-
wörter ab Fabrik, früher die besten Kunden.*

c) Behörden, Parteidienststellen usw. (hierunter auch Arbeitsdienst, NSB., SA., Heeresbedarf usw.)

2 Paar Arbeitschutz für V. J. V.

Welche öffentlichen Aufträge wurden seit 1933 ausgeführt?

—

Wenn ja, sind an diesen Arbeiten Familienangehörige beteiligt (gewesen) und in welchem Umfange (Art der Beteiligung an der Herstellung)

—

Wie groß war der Anteil an öffentlichen Aufträgen im Verhältnis zum Gesamtabsatz?

—

d) Ist der Inhaber (persönliches oder durch die Innung korporatives) Mitglied einer Lieferungs-
genossenschaft?

nein.

welcher?

—

Arbeitsgemeinschaft?

nein

welcher?

—

VIII. Finanzverhältnisse.

- a) Ist Eigenkapital vorhanden?..... In welcher Höhe?
- b) besteht Verschuldung bei Lieferanten? *Ja*..... In welcher Höhe? *149,39 RM.*
- c) ist der Betrieb an der bäuerlichen Entschuldung beteiligt? *nein*.....
In welcher Höhe?
- d) Ist der Inhaber Mitglied einer Kreditgenossenschaft? *nein*.....
Welcher?
- e) Unterhält der Inhaber sonstige Bankverbindung? *nein* (Sparkasse usw.).....
- f) Wie hoch war die Belastung des Betriebes durch Steuern im letzten Jahr?
- Einkommensteuer..... Umsatzsteuer.....
- Gewerbesteuer..... Grundsteuer *10,-*.....

IX. Umsatz:

1. Wie hoch war der Gesamtumsatz im letzten Jahre (1935)? *700,-*.....
Wieviel entfiel davon
- a) auf selbst hergestellte oder bearbeitete Erzeugnisse des Handwerksbetriebes? *alles gefertigt*.....
- b) auf den Handel mit sonstigen Waren? *als Reparaturen*.....
- c) auf sonstigen Gewerbebetrieb (siehe II, 2 d)?.....
2. Wie hoch war der Ertrag
- a) aus Hausbesitz?
- b) aus selbstbewirtschaftetem oder verpachtetem Grundbesitz (Landwirtschaft, Nutz- oder Gartenland)?.....

Gesamturteil über die Wirtschaftlichkeit des Handwerksbetriebes:

Gut /

Ausreichend /

Nicht ausreichend *Nicht ausreichend.*

Begründung:

*Von den Lehmacherhandwerk allein wäre eine
Existenz nicht möglich, Kleinstherstellung, so
gut wie gar nicht, Reparaturen minimal, ja sehr
viel Holzschutt getragen werden. Siehe VII, k;
Die Strochschleifer waren früher reine Lehmacherm.*

Gewerbeförderungsstelle Hannover.

Erhebung über die Handwerksbetriebe.

Dannenberg

N^o 105 *

1. Wie hoch ist der Wert des durchschnittlich vorhandenen Materialbestandes?

50 - 100 RM

2. Was geschieht mit den Abfällen?

verbrannt.

3. Hat der Betrieb eine ordnungsmäßige Buchführung und nach welchem System (einfach, doppelt, Gewerbebuchhaltung) ist sie aufgebaut?

nein.
nur Wälzungsanschl.

4. Wer macht die Abschlussarbeiten, ein Familienangehöriger, ein Fremder oder eine Buchstelle?

5. Wie hoch war der Jahresumsatz 1932, 1933 und 1934? (falls möglich)

ungefähr dasselbe wie jetzt.

6. Wie hoch sind die jährlichen Geschäftskosten und worauf werden sie bezogen, auf den Lohn oder auf Material + Lohn?

7. Wie hoch ist der Unkostenprozentsatz durchschnittlich?

Materialunkosten 38 % - 25 % Unkosten

8. Erfolgt eine Schätzung der Einkommenshöhe durch das Finanzamt, oder weist der Betrieb das Einkommen durch seine Bücher nach?